

Anfrage

Seit Jahren leerstehendes Wohnhaus Kirchenstraße 14

Nr. 2018-02-155

Der Bezirksausschuss möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Ist der Landeshauptstadt München bekannt, warum das Wohnhaus Kirchenstraße 14 seit Jahren leersteht und in wessen Eigentum das Anwesen steht?
2. Gibt es eine rechtliche Handhabe, das Haus wieder dem Wohnungsmarkt zuzuführen?

Begründung:



Angesichts der Wohnraumknappheit in München - auch und gerade in unserem Stadtbezirk fehlt vor allem preiswerter Wohnraum - ist es dem BA seit langem ein Anliegen, auf leerstehende Gebäude im Stadtbezirk hinzuweisen und zu versuchen, Leerstände abzubauen und Wohnraum wieder dem Wohnungsmarkt zuzuführen. Jahrelanger Leerstand, meist aus Spekulationsgründen, ist ein Ärgernis, das nicht hingenommen werden kann. Leider ist der BA mit diesbezüglichen Bemühungen öfters gescheitert, zuletzt beim leerstehenden Herbergshaus Preysingplatz 8 (unbewohnbar; nichts zu machen, Haus verfällt weiter) und beim weitgehend leerstehenden Rückgebäude Innere Wiener Straße 28 (Wohnnutzung zwar beantragt, aber nie begonnen; nichts zu machen, drei größere leerstehende Stockwerke).

Beim (nicht denkmalgeschützten) Anwesen Kirchenstraße 14 steht fest, dass es unmittelbar vor dem jahrelangen Leerstand zumindest teilweise zu Wohnzwecken genutzt wurde: So finden sich neben Klingelschildern mit der Aufschrift "Bauunternehmen" und

"Ingenieurbüro" auch solche mit ausdrücklichem Zusatz "*Priv.*" oder nur mit *Namen* (ohne Firmenbezeichnung), vgl. Photo. Damit dürfte zumindest hinsichtlich der "*priv.*" genutzten

Einheiten Wohnraum vorliegen. Das Haus macht insgesamt auch einen durchaus bewohnbaren Eindruck, Dach und Fenster scheinen in Ordnung zu sein. Es wäre wünschenswert, dass das - in seinen Proportionen sehr gut in die denkmalgeschützte Umgebungsbebauung passende - nette Haus baldmöglichst wieder bewohnt wird.



CSU Fraktion im Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen

München, den 29.01.2018

Initiative und Bilder: Nikolaus Haeusgen, Denkmalschutzbeauftragter

Fraktionssprecherin: Barbara Schaumberger